

**Rahmenlehrplan
für den Ausbildungsberuf
„Kürschner/Kürschnerin“ in Industrie und Handwerk
(Beschuß der Kultusministerkonferenz vom 26. September 1996)**

Allgemeine Vorbemerkungen

Berufsschulen vermitteln dem Schüler allgemeine und berufsbezogene Lerninhalte für die Berufsausbildung, die Berufsausübung und im Hinblick auf die berufliche Weiterbildung. Soweit eine berufsfeldbreite Grundbildung in vollzeitschulischer Form durchgeführt wird, wird auch die fachpraktische Ausbildung vermittelt, die die Vermittlung theoretischer Lerninhalte durch Demonstrationen, Übungen und Versuche handlungsorientiert unterstützt. Allgemeine und berufsbezogene Lerninhalte zielen auf die Bildung und Erziehung für berufliche und außerberufliche Situationen.

Entsprechend diesen Zielvorstellungen sollen die Schüler/Schülerinnen:

- eine fundierte Berufsausbildung erhalten, auf deren Grundlage sie befähigt sind, sich auf veränderte Anforderungen einzustellen und daraus resultierende neue Aufgaben zu übernehmen. Damit werden auch ihr Entscheidungs- und Handlungsspielraum und ihre Möglichkeit zur freien Wahl des Arbeitsplatzes über die Grenzen hinaus erweitert,
- unter Berücksichtigung ihrer betrieblichen Erfahrungen, Kenntnisse und Einsichten in die Zusammenhänge ihrer Berufstätigkeit erwerben, damit sie gut vorbereitet in die Arbeitswelt eintreten,
- Fähigkeiten und Einstellungen erwerben, die ihr Urteilsvermögen und ihre Handlungsfähigkeit und -bereitschaft in beruflichen und außerberuflichen Bereichen vergrößern,
- Möglichkeiten und Grenzen der persönlichen Entwicklung durch Arbeit und Berufsausübung erkennen, damit sie mit mehr Selbstverständnis ihre Aufgaben erfüllen und ihre Befähigung zur Weiterbildung ausschöpfen,
- in der Lage sein, betriebliche, rechtliche sowie wirtschaftliche, ökologische, soziale und politische Zusammenhänge zu erkennen,
- sich der Spannung zwischen den eigenen Ansprüchen und denen ihrer Mit- und Umwelt bewußt werden und bereit sein, zu einem Ausgleich beizutragen und Spannungen zu ertragen.

Der Lehrplan für den allgemeinen Unterricht wird durch die einzelnen Länder erstellt. Für den berufsbezogenen Unterricht wird der Rahmenlehrplan durch die Ständige Konferenz der Kultusminister und -senatoren der Länder beschlossen. Die Lernziele und Lerninhalte des Rahmenlehrplans sind mit der entsprechenden, von den zuständigen Fachministerien des Bundes im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie erlassenen Ausbildungsordnung abgestimmt. Das Abstimmungsverfahren ist durch das „Gemeinsame Ergebnisprotokoll vom 30. Mai 1972“ geregelt. Der beschlossene Rahmenlehrplan für den beruflichen Unterricht der Berufsschule baut grundsätzlich auf dem Hauptschulabschluß auf.

Er ist in der Regel in eine berufsfeldbreite Grundbildung und darauf aufbauende Fachbildung gegliedert. Dabei kann ein Rahmenlehrplan in der Fachstufe mit Ausbildungsordnungen mehrerer verwandter Ausbildungsberufe abgestimmt sein.

Auf der Grundlage der Ausbildungsordnung und des Rahmenlehrplans, die die Ziele und Inhalte der Berufsausbildung regeln, werden die Abschlußqualifikation in einem anerkannten Ausbildungsberuf sowie – in Verbindung mit Unterricht in weiteren Fächern – der Abschluß der Berufsschule vermittelt. Damit sind zugleich wesentliche Voraussetzungen für den Eintritt in berufliche Weiterbildungsgänge geschaffen.

Der Rahmenlehrplan ist nach Ausbildungsjahren gegliedert. Er umfaßt Lerngebiete, Lernziele, Lerninhalte und Zeitrichtwerte. Dabei gilt:

Lerngebiete sind thematische Einheiten, die unter fachlichen und didaktischen Gesichtspunkten gebildet werden; sie können in Abschnitte gegliedert sein.

Lernziele beschreiben das angestrebte Ergebnis (z. B. Kenntnisse, Fertigkeiten, Verhaltensweisen), über das ein Schüler am Ende des Lernprozesses verfügen soll.

Lerninhalte bezeichnen die fachlichen Inhalte, durch deren unterrichtliche Behandlung die Lernziele erreicht werden sollen.

Zeitrichtwerte geben an, wie viele Unterrichtsstunden zum Erreichen der Lernziele einschließlich der Leistungsfeststellung vorgesehen sind.

Der Rahmenlehrplan enthält keine methodischen Vorgaben für den Unterricht. Selbständiges und verantwortungsbewußtes Denken und Handeln wird vorzugsweise in solchen Unterrichtsformen vermittelt, in denen es Teil des methodischen Gesamtkonzeptes ist. Dabei kann grundsätzlich jedes methodische Vorgehen zur Erreichung dieses Zieles beitragen; Methoden, welche die Handlungskompetenz unmittelbar fördern, sind besonders geeignet und sollten deshalb in der Unterrichtsgestaltung angemessen berücksichtigt werden.

Die Länder übernehmen den Rahmenlehrplan unmittelbar oder setzen ihn in einen eigenen Lehrplan um. Sie ordnen Lernziele und Lerninhalte den Fächern bzw. Kursen zu. Dabei achten sie darauf, daß die erreichte fachliche und zeitliche Gliederung des Rahmenlehrplanes erhalten bleibt; eine weitere Abstimmung hat zwischen der Berufsschule und den örtlichen Ausbildungsbetrieben unter Berücksichtigung des entsprechenden Ausbildungsrahmenplanes zu erfolgen.

Berufsbezogene Vorbemerkungen

Der Rahmenlehrplan für die Berufsausbildung zum Kürschner/zur Kürschnerin ist mit der Ausbildungsverordnung vom 13. Februar 1997 (BGBl I S. 239) abgestimmt.

Für das Prüfungsfach Wirtschafts- und Sozialkunde wesentlicher Lehrstoff der Berufsschule wird auf der Grundlage der „Elemente für den Unterricht der Berufsschule im Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde gewerblich-technischer Ausbildungsberufe“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18. Mai 1984) vermittelt.

Für den Rahmenlehrplan gelten folgende übergreifende Lernziele; die berufsspezifische Anbindung soll an entsprechenden fachlichen Lernzielen vorgenommen werden.

Der Schüler/die Schülerin soll

- Grundsätze und Maßnahmen der Unfallverhütung und des Arbeitsschutzes zur Vermeidung von Gesundheitsschäden und Vorbeugung gegen Berufskrankheiten beachten;
- Notwendigkeit und Möglichkeiten einer von humanen und ergonomischen Gesichtspunkten bestimmten Arbeitsgestaltung erklären;
- mit der Berufsausübung verbundene Umweltbelastungen und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung, Verminderung beschreiben;
- Grundsätze und Maßnahmen des rationellen Einsatzes der bei der Arbeit verwendeten Energien erklären,
- Grundsätze des Washingtoner Artenschutzübereinkommens in Verbindung mit EG-Verordnungen und der Bundesartenschutzverordnung erklären, geänderte Bedingungen und neue Anforderungen aufgreifen und umsetzen;
- Pelzfelle, Leder, textile Flächen beschreiben und das Zusammenwirken der unterschiedlichen Materialien und deren Eigenschaften sowie Einsatzmöglichkeiten erklären;
- Werkstoffe und deren spezifische Verarbeitungsanforderungen unter technologischen, gestalterischen und ökonomischen Aspekten berücksichtigen;
- mathematische und technologische Kenntnisse bei der Umsetzung unterschiedlicher Verarbeitungstechniken anwenden;
- Qualitätsanforderung unter Einsatz von Werkzeugen und Maschinen bei der Verarbeitung der Werk- und Hilfsstoffe sicherstellen;
- Bekleidung unter sozio-kulturellen Aspekten einordnen, modische Tendenzen und Entwicklungen aufnehmen und zeitgemäß interpretieren;
- Farb- und Formempfinden entwickeln.

Übersicht über die Lerngebiete mit Zeitrichtwerten

Lerngebiete	Ausbildungsjahr		
	1	2	3
1. Pelzfelle	40	20	20
2. Leder	-	20	20
3. Textile Erzeugnisse	40	30	-
4. Zutaten und Hilfsmittel	-	10	-
5. Geräte, Werkzeuge und Maschinen	40	-	-
6. Pelz- und Ledermode	-	20	20
7. Fachbezogenes Zeichnen	20	20	20
8. Fachbezogene Berechnungen	20	40	40
9. Datentechnische Grundinformation	40	-	-
10. Fertigungstechnik	80	120	120
11. Qualitätssicherung	-	-	40
Insgesamt	280	280	280

1. Ausbildungsjahr

Pelzfelle – 40 Stunden

Kenntnis der branchenbezogenen Artenschutzbestimmungen

Einblick in das zoologische System der Pelztiere

Überblick über Möglichkeiten der Fellgewinnung und des Fellhandels

Kenntnis über Aufbau und Struktur von Pelzfellen

Überblick über das Prinzip der Zurichtung

Kenntnis der Eigenschaftsveränderungen durch Veredlungsverfahren

Überblick über warenehrliche Bezeichnungen

Textile Erzeugnisse – 40 Stunden

Einblick in textile Faserstoffe

Kenntnis von Funktion und Eigenschaften textiler Faserstoffe

Fähigkeit, den Gebrauchswert von Fasermischungen zu beschreiben

Einblick in das Textilkennzeichnungsgesetz

Einblick in das Herstellungsprinzip von Garnen sowie deren Eigenschaften

Überblick über Herstellungsprinzipien textiler Flächengebilde und deren Eigenschaften

Geräte, Werkzeuge und Maschinen – 40 Stunden

Überblick über Handwerkszeuge und deren Anwendungsbereiche

Überblick über Meßwerkzeuge, Zeichengeräte und Zeichenhilfsmittel und deren Anwendungsbereiche

Überblick über die Trenngeräte und -maschinen und deren Anwendungsbereiche

Washingtoner Artenschutzübereinkommen

EG-Verordnungen

Bundesartenschutzverordnung

Zoologische Bezeichnungen

Hadelsbezeichnungen

Zuchtfelle

Wildfelle

Jagd- und Fangmethode

Organischer Aufbau

Haararten

Bezeichnung der Fellteile

Qualitätsmerkmale

Zweck und Aufgabe

Umweltschutzvorschriften

Haarveränderung

Lederveränderung

Einsatzmöglichkeit

Bezeichnungsvorschriften nach RAL 075 A 2

Eigenschaftsanforderungen

– Faserfeinheit

– Faserlänge

– Festigkeit

– Biigsamkeit

– Feuchteverhalten

Wirtschaftliche und ökologische Bedeutung des Faseraufkommens und der Faserverarbeitung

Naturfasern

– Baumwolle

– Wolle

– Seide

– Leinen

Chemiefasern

Naturfaser/Naturfaser

Chemiefaser/Chemiefaser

Naturfaser/Chemiefaser

Gesetzliche Regelung – TKG

Spinnvorgang

Zwinnvorgang

Gleichmäßigkeit

Festigkeit

Webware

Maschenware

Verbundware

Isolationsvermögen

Gleitfähigkeit

Schiebefestigkeit

Scheuerfestigkeit

Arten

Funktion

Pflege

Unfallverhütung

Arten

Funktion

Einsatzmöglichkeiten

Arten

Funktion

Einsatzmöglichkeiten

Lernziele	Lerninhalte
Überblick über Aufgaben und Funktionen von Geräten und Maschinen zum Fügen	Doppelsteppstichmaschinen Kettenstichmaschinen Zusatzgeräte Spezialeinrichtungen Fehlerquellen
Überblick über Aufgaben und Funktion von Spezialgeräten und -maschinen	Arten – Spannen – Bügeln – Reinigen – Trocknen – Stabilisieren
Kenntnis der Arbeitsschutzvorschriften Kenntnis der Wartung von Geräten und Maschinen	Unfallverhütungsvorschriften Wartungsvorschriften Pfleßmaßnahmen Betriebliche Richtlinien
Fachbezogenes Zeichnen – 20 Stunden	
Einblick in Gestaltungselemente	Farbe Form Struktur
Überblick über Gestaltungsprinzipien	Rhythmus Spannung Kontraste
Fähigkeit, Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien anzuwenden	Materialekombination Farbkombination Werkstücke
Einblick in die gegenseitige Beeinflussung von Farben	Farbklänge Farbkontraste
Fachbezogene Berechnungen – 20 Stunden	
Fertigkeit, Rechenarten fachbezogen anzuwenden	Dreisatz- und Prozentberechnungen – Materialverbrauch – Zeitberechnungen – Lohnberechnungen
Fähigkeit, berufsbezogene Größen zu berechnen	Länge Fläche Masse Währung
Fertigkeit, Berechnungen fachbezogen durchzuführen	Flächenformen
Datentechnische Grundinformation – 40 Stunden	
Einblick in die Datenverarbeitung	Grundlagen Computersysteme
Überblick über wichtige Bestandteile einer EDV-Anlage und ihr Zusammenwirken	Hardware Software
Einblick in ergonomische Gestaltung eines PC-Arbeitsplatzes	Anordnung von – Tastatur – Bildschirm – Sitzhöhe – Tischhöhe – Blendwirkung
Einblick in die Notwendigkeit des Schutzes von Daten Fähigkeit, eine EDV-Anlage zu bedienen	Datenschutzgesetz Umgang mit Tastatur und externen Datenspeichern Anwendung von fachbezogenen Programmen
Fertigungstechnik – 80 Stunden	
Fähigkeit, ergonomische Prinzipien am Arbeitsplatz zu erkennen	Tischhöhe Sitzhöhe Maschinenhöhe Beleuchtung
Kenntnis im Zuschnitt von Werkstücken aus Leder und Textilien	Zuschneidetechniken Materialverbrauch
Überblick über Fügetechniken	Nähen Fixieren Kleben

Kürschner

Lernziele	Lerninhalte
Einblick in die Funktion von Hand- und Maschinen- nähten	Materialbeschaffenheit von – Pelzfellen – Leder – Textilien Flächen Nahtarten Stichtypen
Fähigkeit, verschiedene Nähtechniken zu beurteilen	Aussehen Festigkeit Elastizität Qualitätsanforderungen
Einblick in die Formveränderung von Pelzfellen	Strecken Zwecken Schnittart Schnittform
Überblick über Verfahren der Kanten- und Flächenstabilisierung	Bündeln Pikieren Fixieren Kleben
Überblick über den Zusammenhang von Material- und Musterflächen bei Pelzfellen und Leder	Sortieren Materialanordnung – längs – quer – diagonal Materialflächenberechnung Musterflächenberechnung Materialkombination

2. Ausbildungsjahr

Pelzfelle – 20 Stunden

Kenntnis der modisch aktuellen Pelzfelle

Zoologische Bezeichnung
Handelsbezeichnung
Artenschutzbestimmung
Herkunftsgebiet
Qualitätsmerkmal
Veredlung

Fähigkeit, Verwendungszweck und Verarbeitungs-
möglichkeit von Pelzfellen zu beurteilen

Form
Größe
Farbe
Haarstruktur
Lederstruktur
Veredlung

Leder – 20 Stunden

Kenntnis der branchenüblichen Artenschutz- und
RAL-Bestimmungen

Washingtoner Artenschutzübereinkommen
EG-Verordnungen
Bundesartenschutzverordnung

Überblick über Möglichkeiten der Ledergewinnung
und des Lederhandels

Wildhäute
Zahnhäute
Lederhandel
Herkunftsländer

Kenntnis über Aufbau der Rohhaut

Organischer Aufbau
Einteilung
Qualitätsmerkmale
Konservierung
Arbeiten der Wasserwerkstatt

Kenntnis über die Verarbeitung von Rohhäuten zu
Blößen

Kenntnis über Gerbverfahren

Pflanzliche Gerbung
Mineralische Gerbung
Fettgerbung
Synthetische Gerbung
Kombinationsgerbung
Umweltschutzvorschriften

Textile Erzeugnisse – 30 Stunden

Kenntnis von Funktion und Eigenschaftsanforderungen
der Futterstoffe im Hinblick auf Gebrauchswert
und Fertigung

Trageeigenschaften
Pflegeeigenschaften
Näh- und Bügelfähigkeit
Zuschnittsqualitäten

Lernziele	Lerninhalte
<p>Kenntnis von Funktion und Eigenschaftsanforderungen der Einlagestoffe im Hinblick auf Gebrauchswert und Fertigung</p> <p>Einsicht in den Zusammenhang von Faserstoff, Flächenkonstruktion, Veredlung und den Eigenschaftsanforderungen an Futter- und Einlagestoffen</p>	<p>Trage- und Pflegeeigenschaften</p> <p>Nähfähigkeit</p> <p>Bügel- und Fixierfähigkeit</p> <p>Arten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Futter - Einlage <p>Eigenschaftsanforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gleitfähigkeit - Strapazierfähigkeit - Isolationsvermögen - Feuchteverhalten - Griff
<p>Kenntnis von Auswahlkriterien für Materialkombinationen</p>	<p>Flächenkonstruktion</p> <p>Oberflächenstruktur</p> <p>Technologische Eigenschaften</p>
<p>Fähigkeit, Materialkombinationen für ein Werkstück auszuwählen</p>	<p>Pelze</p> <p>Leder</p> <p>Textilien</p>
<p>Zutaten und Hilfsmittel – 10 Stunden</p> <p>Überblick über Zutaten</p>	<p>Arten</p> <p>Verwendung</p> <p>Anforderungen</p>
<p>Einblick in Eigenschaften von Zutaten</p>	<p>Verarbeitungstechnik</p> <p>Gebrauchswert</p>
<p>Überblick über Hilfsmittel</p>	<p>Arten</p> <p>Verwendung</p> <p>Anforderungen</p> <p>Umweltgerechte Entsorgung</p>
<p>Pelz- und Ledermode – 20 Stunden</p> <p>Fähigkeit, Fachbegriffe sachgerecht anzuwenden</p>	<p>Mode</p> <p>Stil</p> <p>Look</p> <p>Kostüm</p> <p>Tracht</p>
<p>Einblick in die Grundfunktion von Bekleidung</p>	<p>Bekleidungsphysiologie</p> <p>Schmuck</p> <p>Ausdrucksmittel</p> <p>Aufgabe und Bedeutung der Bekleidung</p>
<p>Fähigkeit, Modetendenzen und soziologische Entwicklungen der Bevölkerung zu erkennen</p> <p>Einblick in Entstehung und Verbreitung von Mode</p>	<p>Modezyklus</p> <p>Modetypen</p>
<p>Fachbezogenes Zeichnen – 20 Stunden</p> <p>Einblick in die Grundprinzipien des technischen Zeichnens</p>	<p>Geräte</p> <p>Linienarten und -stärken</p> <p>Maßstabgerechtes Zeichnen</p> <p>Bemaßen</p>
<p>Fähigkeit, mehrdimensionale Darstellungen zu konstruieren</p> <p>Einblick in die Darstellung der menschlichen Figur</p>	<p>Flächen</p> <p>Körper</p> <p>Normalfigur</p> <p>Modelfigur</p>
<p>Fähigkeit, Skizzen nach Vorlage anzufertigen</p>	<p>Modetendenz</p> <p>Schnittführung</p>
<p>Fachbezogene Berechnungen – 40 Stunden</p> <p>Fähigkeit, Flächenberechnungen anzuwenden</p>	<p>Fellfläche</p> <p>Musterfläche</p>
<p>Kenntnis der Berechnung zur Fellveränderung</p>	<p>Verhältnisrechnung</p> <p>Schnittgruppen</p> <p>Wirkungsbereich</p>
<p>Fertigungstechnik – 120 Stunden</p> <p>Kenntnis, Materialverbindungen auszuwählen</p>	<p>Höhen- und Seitenverbindungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pelzfellen - Leder - Textile Flächen - Materialkombinationen

Kürschner

Lernziele	Lerninhalte
Fertigkeit, Flächenausgleichstechniken anzuwenden	Einschneiden Versetzen Umsetzen Einzelschnitte Qualitätsanforderungen
Überblick über Schnittgruppen und umfassende Schnittanlagen zur Formveränderung von Pelzfellen	Schnittform Fellform
Kenntnis über den Zusammenhang zwischen Schnittgruppe, Haarprofil und Haarfarbe	Schnittform Haarprofil Haarfarbe Profilveränderung Farbveränderung
Kenntnis materialgerechter Flächenverarbeitung	Höhen- und Seitenverbindungen – Pelzfellen – Leder – Textile Flächen – Materialkombinationen Qualitätsanforderungen
Fähigkeit, Verfahren der Flächen- und Kantenstabilisierung zu beurteilen	Anwendung – modellgerecht – materialgerecht Qualitätsanforderungen
Überblick über den Zusammenhang von Körper- und Musterformen	Innenfutter Muffblock Funktion von Musterteilen
Einblick in Vor- und Nachbehandlung von Pelz, Leder, Textilien und Materialkombinationen	Regeln Möglichkeiten Finishprozesse
Überblick über Pflege und Aufbewahrung von Werkstücken	Pflege – vorbeugend – reinigend Konservierung Betriebliche Richtlinien

3. Ausbildungsjahr

Pelzfelle – 20 Stunden

Kenntnis der modisch aktuellen Pelzfelle	Zoologische Bezeichnung Handelsbezeichnung Artenschutzbestimmung Herkunftsgebiet Qualitätsmerkmal Veredlung
Fähigkeit, Verwendungszweck und Verarbeitungsmöglichkeit von Pelzfellen zu beurteilen	Form Größe Farbe Haarstruktur Lederstruktur Veredlung
Überblick über Pelz- und Lederbekleidung im Verkauf	Zertifikate Produkthaftung Verkaufsargumente

Leder – 20 Stunden

Kenntnis über Möglichkeiten der Lederzurichtung	Zweck Aufgabe Methoden
Kenntnis der Eigenschaftsveränderungen durch Veredlungsverfahren	Oberflächenveränderung Einsatzmöglichkeit
Überblick über Bekleidungsleder	Arten Erkennungsmerkmale Qualitätsmerkmale

Lernziele	Lerninhalte
<p>Überblick über die Grundlagen der Lederverarbeitung</p>	<p>Sortieren Zuschneid Färben Fixieren Montage Kleben Finish Lagerung</p>
<p>Überblick über Pelz- und Lederbekleidung im Verkauf</p>	<p>Qualitätssiegel Leder Produkthaftung Verkaufsargumente</p>
<p>Pelz- und Ledermode – 20 Stunden Überblick über epochale Veränderungen unter besonderer Berücksichtigung von Pelzfellen und Leder</p>	<p>Europäische Stilepochen Gesellschaftsstrukturen Silhouetten Formbestimmende Details Entwicklung des Kürschnerberufes Dokumentation</p>
<p>Fähigkeit, aktuelle Pelz- und Ledermodetendenz aufzuzeigen</p>	
<p>Fachbezogenes Zeichnen – 20 Stunden Fähigkeit, Proportionen von Körpern zu erkennen und auf Werkstücke zu übertragen Kenntnis, Schnitte zu entwickeln</p>	<p>Abwicklung Abformung Maßsatz Grundschnitt Abwandlung</p>
<p>Fähigkeit, Muster produktionsreif zu erstellen</p>	<p>Material- und fertigungsspezifische Zugaben Markierungen Beschriftungen</p>
<p>Fachbezogene Berechnungen – 40 Stunden Kenntnis der Berechnung zur Fellformveränderung</p>	<p>Verhältnisrechnung Umfassende Schnittanlagen</p>
<p>Fertigkeit, Kosten zu berechnen</p>	<p>Lohnkosten Materialkosten Energiekosten Produktionskosten</p>
<p>Fertigungstechnik – 120 Stunden Kenntnis über den Zusammenhang zwischen Schnittanlagen, Haarprofil und Haarfarbe</p>	<p>Schnittform Schnittanlage Haarprofil Haarfarbe Profilveränderung Farbveränderung</p>
<p>Fertigkeit, Schnittformen und umfassende Schnittanlagen zur Formveränderung von Pelzfellen anzuwenden</p>	<p>Aus- und Einlassen Rundlassen Galonieren mit Fremdmaterialien Stürztechniken Qualitätsanforderungen</p>
<p>Fertigkeit, Flächenverarbeitung materialgerecht anzuwenden</p>	<p>Höhen- und Seitenverbindungen – Pelzfellen – Leder – Textile Flächen – Materialkombinationen Qualitätsanforderungen</p>
<p>Überblick über den Zusammenhang von Musterteilung und Materialbedarf</p>	<p>Streifeneinteilung – quer – längs – diagonal Nahtverlegung Musterumstellung</p>
<p>Fähigkeit, Schnitte zu entwickeln</p>	<p>Abformen Maßsatz Grundschnittkonstruktion Fertigungsbedingte Nahtzugaben Fertigungsbedingte Markierungen</p>

Kürschner

Lernziele	Lerninhalte
Kenntnis, Näharbeiten für Pelzfelle, Leder, Textile Flächen und Materialkombinationen zu bestimmen	Verschlusarten Kragenformen Taschenformen Ausfertigen Zusammenstellen
Kenntnis über Arbeitsgänge für die Fertigung von Werkstücken aus Pelzfellen, Leder, textilen Flächen- und Materialkombinationen	Arbeitsablaufplan – Kleinteile – Großteile Optimierung von Arbeitsabläufen
Fähigkeit, Materialien, Werkzeugen, Geräte und Hilfsmittel zur Herstellung eines Werkstückes auszuwählen	Materialstückliste Betriebsmitteleinsatz Arbeitsplatzgestaltung Qualitätsanforderungen
Qualitätssicherung – 40 Stunden	
Einblick in das System der Qualitätssicherung	Aufbau Ziele Aufgaben Bedeutung
Einblick in die Formen der Qualitätsüberwachung	Eingangskontrollen Zwischenkontrollen Endkontrollen
Fähigkeit, mit Arbeitspapieren umzugehen	Betriebliche Begleitpapiere Datenerfassung
Fähigkeit, den Qualitätsausfall von Werkstücken zu überprüfen	Gesamteindruck Verarbeitung Paßform
Fähigkeit, Fehleranalysen zu erstellen	Fehlerarten Fehlerursachen Fehlerbeseitigung Fehlervermeidung